

Hallo,

ich bin Donna Frida, die rote Frida, und gerade 9 Monate jung. Mein Frauchen wurde überredet, mich in der Jugendklasse der Ausstellung des Pointer- und Setter Vereins, Landesgruppe Rheinland in Bergisch Neukirchen am 10. April 2011 zu melden.

Ich als Hauptperson wurde natürlich gar nicht gefragt, ob ich das wirklich möchte. Wirklich Leute, ich wollte lieber im Wald und im Matsch als in einer Halle auf Teppichboden laufen. Daher setzte ich alles dran, um meinen Leuten das Ausstellen meiner Wenigkeit zu vermiesen.

Zunächst lief es für mich ganz planmäßig:

- Ich hatte keine Ring- und Ausstellungserfahrung und nur 2 Wochen Zeit, etwas zu üben;
- Mein Frauchen konnte wegen ihres Fußes nicht laufen, und auch das Stellen meiner kleinen ungeschickten Beine fiel ihr schwer.

Am 2. April ging Frauchen mit mir, wie jeden Samstag, zu meinen Spanielfreunden auf den Hundeplatz und meinte plötzlich: „Frida muss Ringtraining bekommen!“ Halloooooooooooooo? Was sollte das schon wieder? Ich dachte, wegen der „Behinderung“ meines Frauchens und meiner Unerfahrenheit, hätten meine Leute eingesehen, dass man mich nicht ausstellt. Beim Ringtraining vergaß ich meine mir vorgenommenen schlechten Manieren und lief wie so ein Esel hinter dem Leckerchen her. Na gut, ich bekam es und es hat auch geschmeckt, aber hinterher habe ich schon darüber nachgedacht, ob es nicht besser gewesen wäre zu Bocken oder den Passgang zu proben. Beim „Stellen“ wurde mir bewusst, dass ich mich zusammenreißen muss (im wahrsten Sinne des Wortes), um nicht plötzlich irgendetwas richtig zu machen. So oft ich mich bemühte meine Beine immer anders zu stellen als vorgesehen (einen Knoten habe ich leider nicht geschafft), sie wurden zurückgestellt. Auch das Fallenlassen führte nicht zum Erfolg.

Mein Frauchen versuchte danach noch eine Woche lang verzweifelt, mir das richtige Stehen beizubringen, und ich hatte schon die Hoffnung, dass ich sie davon überzeugen konnte, mit mir in den Wald und nicht auf diese Ausstellung zu gehen, zumal ich alle meine Hormone aufbot, um auch noch läufig zu werden.

Der 10. April war ein schöner warmer Frühlingstag, wie geschaffen für einen ruhigen Spaziergang. Leute, ich sage Euch, den Tag habe ich im Schatten draußen und im Auto verbracht. Irgendwann am Nachmittag wurde ich wieder aus dem Auto geholt. Nur diesmal nicht zum „Gassi Gehen“, sondern um mich kurz Zeit später in einer unbekanntenen Halle wieder zu finden. Es war schon sehr beeindruckend, so viele verschiedene Hunde und Menschen. Alle liefen nacheinander in einem abgesperrten Karree im Kreis oder auf und ab. Und dann noch der kleine Cockerjunge „Garfield“, der meinte, jede Minute mein Hinterteil zu beschnüffeln, um zu prüfen, wie weit meine Läufigkeit fortgeschritten ist.

Plötzlich: Kämmen, seltsame Halsbandleine um den Hals und der Ausruf „Irish Setter – Hündinnen – Jugendklasse: Die Startnummer 41 in den Ring.“ Ehe ich mich richtig versah, wurde ich in dieses komische Karree befördert und wollte erfolgreich nicht stehen. Der Richter sah mich an und meinte, ich solle mich erst einmal locker laufen. Wie beim Ringtraining vergaß ich mal wieder alles und lief hinter so einem blöden Leckerlie her.

irgendwie. Mir war alles Richter, eigentlich ein wenn die Umstände wären, sich meine anschaute. Ich hörte und bin schnell aus dem Für mich war der Tag aber Frauchen war über Anw.Dt.Ju.Ch. (VDH) wenn ich meine Leute konnte, war der Tag im so schlecht gewesen.



Stehen ging dann auch egal, auch wenn der ganz netter Mann, anders gewesen Zähne einzeln dann nur „Vorzüglich“ Ring. wirklich kein Traumtag, ein V1 mit sehr glücklich, und glücklich machen Nachhinein doch nicht

Eure Frida.